

VERDORF

Illustrirte Damen-Zeitung

Nr. 35.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 15. September 1890.

Preis: Vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.
in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr. 5. W. exkl. Stempel.

36. Jahrg.

Modeneuheiten zur Herbstzeit.

Ich mache keine großen Versprechungen, verehrte Leserin, obgleich wir alle mit Fug und Recht Neues und Allerneuestes von der Mode erwarten dürften! Aber so unberechenbar ist sie nun einmal: glauben wir reich bedacht zu werden, so verhält sie sich kühl und ablehnend, und meinen wir nach eigenen Intentionen und aus Rücksicht für unsere Interessen wandeln zu können, gleich ist sie mit vollkommensten Umsturziideen da und unsere Pläne zerfließen in nichts.

Was soll ich Ihnen nun heute für Wunderdinge berichten? Sie mahnten mich lebhafte, ja zur rechten Zeit mit dem dritten Modeakt des Jahres zur Hand zu sein, da Ihr Garderobetat, durch die Gebirgs- und Strandcampagnen dezimiert, der Erneuerung bedürftig wäre und zugleich befehl das Postskriptum: „Neues, viel Neues, ich bin es müde, die schlichten glatten Röcke und die gebauschten Ärmel zu tragen!“

Demgegenüber siehe ich nun freilich mit trauriger Miene da; aber es ist immer besser, mit unumstößlichen Thatfachen zu rechnen, als durch Warten und Vertrösten in Ungewissheit zu bleiben, und so müssen wir uns fürs erste hinein finden, auch unsere Herbst- und Winterleider wie bisher in der Art der schlichten, vorn flachen, oder ein wenig drapierten Röcke und der mehr oder minder krausen, gepufften, gefalteten Taille, sowie der hohen gebauschten Ärmel zu tragen. Vielleicht findet bei dieser uniformen Modelaune manch eine Dame eine Entschädigung in der gegebenen Möglichkeit, ihre Garderobe durch eine Anzahl Toiletten zu vermehren; denn der geringe Stoffverbrauch zu einem Kleid modischer Façon erlaubt es, und der oft erstaunlich billige Preis der sehr hübschen Stoffe ermutigt dazu und unterstützt die Hoffnung der Industriellen, den durch den minderen Stoffverbrauch zu einer Robe oder einem Kostüm entstandenen Ausfall durch die Mehrbeschaffung von Kleidern seitens des Publikums decken zu können.

Es ist hier nicht am Platz, von Preislagen zu reden, der ungewöhnliche Umstand in dessen, daß der längere Weberstreik in Schlesien Veranlassung bot, tausende von Stoffballen fertigen zu lassen, um den Notstand nicht bis zum Glanz zu steigern, verdient hier umsomehr Beachtung, als dadurch Gelegenheit gegeben worden ist, warme praktische Winterleider und Morgenröcke ungemein preiswert erstehen zu können, die gleichwohl bezüglich des Gewebes, der Farben und Dessins durchaus der Mode unterstellt sind. Wollige Stoffe mit schwarzem oder weißem Muster, geflammt oder gezackt, stabförmig etc. sind in diesem Genre in sechs verschiede-

nen Farben am Lager. Cheviots, Koppes, Serge Stoffe, Foulés, Kammgarnewebe, tuchartige Stoffe, sowie die beliebten Himalayagewebe stellen eine große Serie zur Auswahl, und wenn auch in diesen schon länger bekannten Namen kein Reiz der Neuheit liegt, so hat doch die Mode gewußt, durch kleine Fikanterien unser Auge zu fesseln und die Stimmung dafür

wachzurufen. Und selbst die großen Carreaumuster, die unwillkürlich ein Ach und O! über die Lippen drängen, oder zu der jarlastischen Bemerkung: „immer dasselbe in dir und in moll veranlassen,“ sie scheinen bei eingehenderer Befichtigung doch neuer in den Farben und in der Zusammenstellung derselben, sodaß wir ihnen nachträglich die kleine Uebereilung abtitten.

Wie ist die Tönung der Carreaux so sammetweich und anheimelnd in den Tuch- und Himalayageweben, einem moll-Record nicht unähnlich, wie frisch und freudig dagegen in den härteren Popelinegeweben! Ja, das ist ein gänzlich Neues! Popeline! Die Mode hat diesen Stoff wieder an die Oberfläche geschwemmt, und ein schönes Carreau in Popeline, à la bonheur! verehrte Leserin, da wirken wahrlich dir und moll zu vollkommener Harmonie.

Die schönen weichen Stoffe sind alle bezüglich ihres Wertes recht hoch anzuschlagen; nicht, daß ich den Kostenpunkt meine — obgleich es auch hier und da recht feudale Preise giebt — sondern Material und Ausführung sind gewissermaßen dem Gesetz der klassischen Schönheit unterstellt, da man herausgefunden hat, daß die schlichte Tracht schönen, schweren Faltenwurf erfordert. So erfüllen die obengenannten Arten alle die Anforderungen, und die Neuerung der karierten Stoffe, mit Schleifengarn verwebt zu sein, das teils als Schlingen, teils geflochten und gekämmt, dunkle, energische Quadratlinien giebt, trägt bedeutend zu der Schwere der Stoffe bei.

Außer den karierten Stoffen, und auf diese mußte der Schwerpunkt gelegt werden, liefert die Mode noch dunkelgründige, gestreifte, brochierte, gemusterte Gewebe: Serge und Foulés mit blumigem Seidenbroché, farbigen Satinstreifen oder auch Sammetbroché. Diese Gattung Stoffe hat die Mode für die älteren Damen vorgezogen, denen die großkarierten Gewebe doch meist nicht konvenieren, und in der That sind jene Sachen recht chic und würdig und verdienen umsomehr Beachtung, als sie auch in den modernen Farben mousse, réséda, chocolat und mauve nebst ihren Nuancierungen, vertreten sind. Einer größeren Gunst scheint sich auch das Heliotrop mit der etwas lebhafteren Tönung zu erfreuen, jedoch kann es noch immer nicht zu der Majorität gelangen, so sehr die Mode auch dafür plaidiert.

Noch muß ich der Bordürenstoffe gedenken, die unter den neuen und modernen Geweben wiederum einen Platz behaupten und sogar in ganz reizenden Exemplaren vorliegen. Einfarbige dunkle, sowie mittelfarbige gehaarte Stoffe aus Bison und Vicuña sind an der einen Längenseite mit



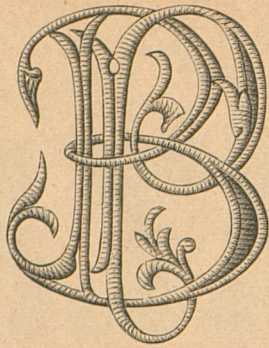
Nr. 1. Jagdanzug für Damen.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—18.

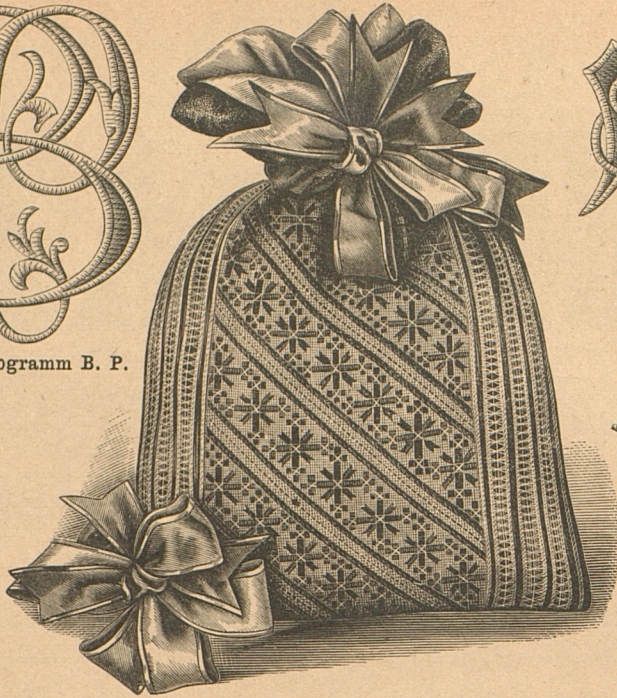
Nr. 2. Jagdanzug für Herren.

Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

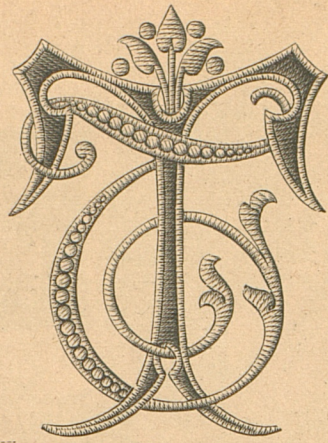
breiter, langhaariger, abstechender Vordüre, die einen Pelzstreifen imitiert, versehen. Während dieser Streifen den Rock am unteren Rande begrenzen soll, sind schmalere Streifen für Taille und Ärmel, resp. Jacke bestimmt, denn — man höre und staune — diese Vordürestoffe sind von der Mode besonders für Sportzwecke erdacht und in Dunkelgrün mit braunem Pelzstreifen, zu Jagdkostümen für Damen sehr geeignet. Also auch hierin hat Old-England seinen Einfluß geltend gemacht und unsere jungen Damen zu richtigen Amazonen herangebildet, die mit dem Tsching oder der kleinen Büchse über der Schulter, dem Genossen des edlen Waidwerths durch Hain und Flur folgen. Warum nicht? Zogen nicht unsere deutschen Armütter auf weißem Zelter oder edlem Araber, die Meute hinter sich, den Falken auf der Faust mit hinaus zum lustigen Jagen? So sage auch ich, Waidmanns Weib, wenn Sie, liebe Leserin, Lust bekommen, dem Wilde Abb. Nr. 1 zu folgen, und kann Sie nebenbei noch versichern, daß die Façon des Jagdanzuges, aus Weinkleid, Rock, Weste und Jacke bestehend, eine vorzügliche ist und sich die Schnittlinie der letzteren auch sehr gut zu Promenadenkostümen verwenden lassen.



Nr. 3. Monogramm B. P.



Nr. 5. Puff mit Stickerei. (Hierzu Nr. 6.)



Nr. 4. Monogramm T. T.

Nr. 8. Deckchen.

Strick- und Häkelarbeit.

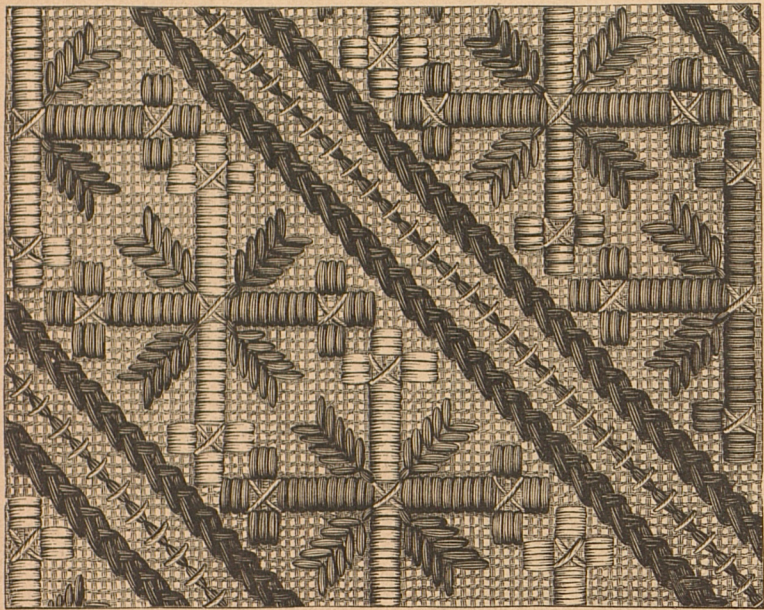
Dieses Deckchen wird, je nach seiner Verwendung, mit Garn oder Baumwolle teils in Strick-, teils in Häkelarbeit ausgeführt. Zur Herstellung desselben hat man von der Mitte aus mit einem, auf 4 Nadeln aufgelegten, Anschlag von 16 M. (Maschen), welchen man zur Rundung schließt, zu beginnen und die 1. bis 3. Tour ganz rechts zu stricken. — 4. Tour: Smal abwechselnd 3mal umg. (umgeschlagen), 2 R. (M. rechts). — 5. Tour: Smal abwechselnd aus den nächsten 3 Umschlagfäden 7 M. (stets abwechselnd 1 M. rechts, 1 M. links) abgetrickt, 2 R. — 6. und 7. Tour: Ganz rechts, doch hat man die letzte M. der 7. Tour nicht abzustricken, sondern dieselbe auf die nächste Nadel zu nehmen, sodas sie die 1. M. der folgenden Tour bildet. — 8. Tour: Smal abwechselnd 9 R., umg. — 9. Tour: Ganz rechts. —

Nr. 5 und 6. Puff mit Stickerei.

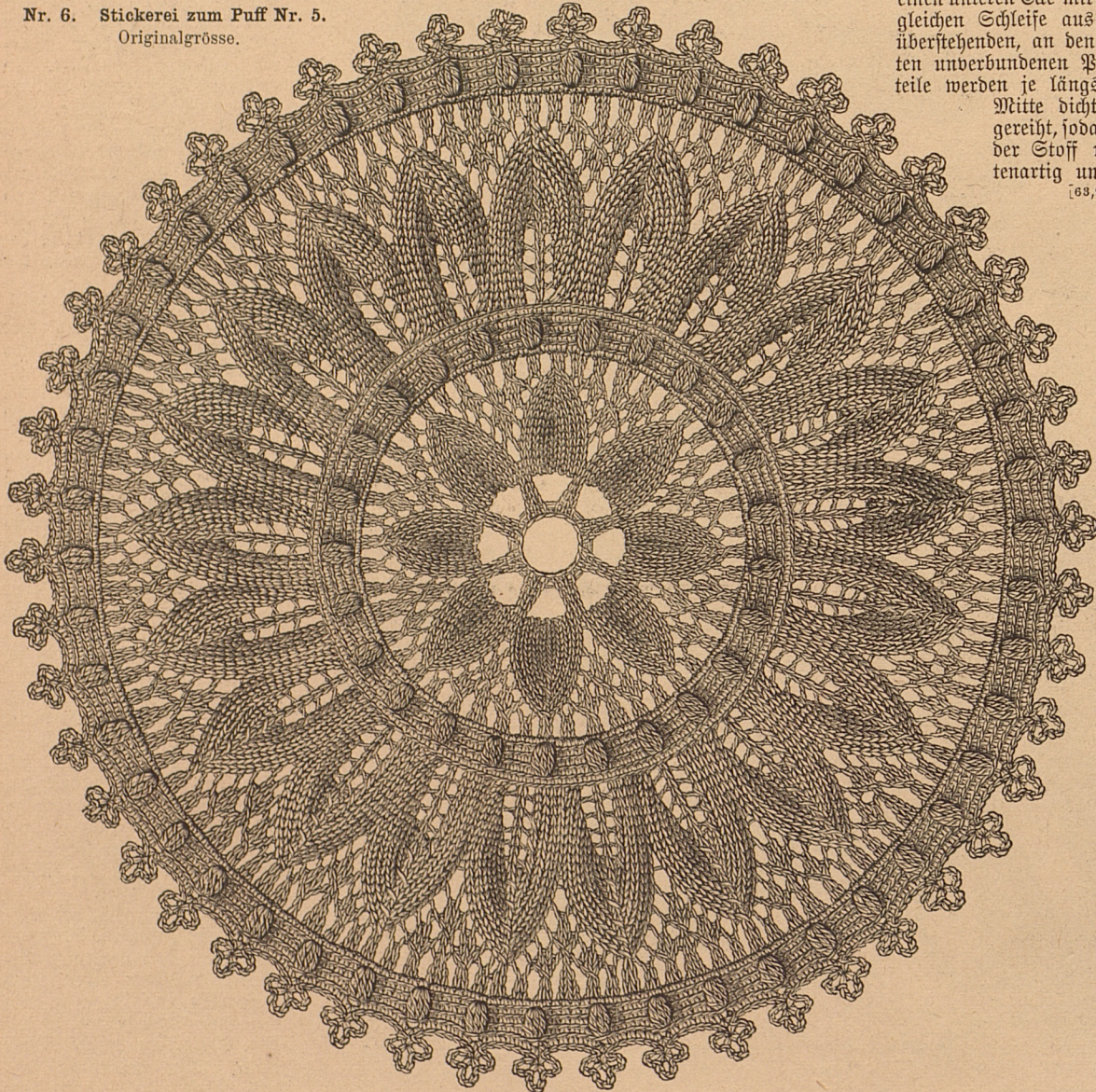
Die Bekleidung des quadratischen, 35 Cent. großen, mit Daunen gefüllten Puffs ist aus einem gestickten, mit hellrausefarbenem Atlas unterlegten Teil für die vordere, sowie aus einem hellolivefarbenen Plüschteil, für die Rückseite desselben, zusammengesetzt. Die Stickerei wird auf gelblichem ge-

streiften Kongreßstoff, dessen Streifen aus olive- und fraisefarbenem dichten Gewebe, sowie Durchbruchreihen bestehen, mit verschiedenfarbiger Filofelleseide und Goldfäden im Flach- und Kreuzstich, sowie mit Kreuznähten hergestellt. Die geraden Kreuzfiguren hat man nach Abb. Nr. 6, welche einen Teil der Stickerei in Originalgröße zeigt, stets mit olivefarbener Seide und Goldfäden, die zwischen denselben befindlichen Figuren reihenweise abwechselnd mit blauer und terracottafarbener Filofelleseide, je in mehreren Nuancen, auszuführen und die begrenzenden schrägen Kreuznähtreihen mit dunkelolivefarbener Seide, die Reihen zwischen denselben mit gleicher Seide und Goldfäden zu arbeiten. Nach Vollendung der Stickerei verbindet man dieselbe mit dem Atlasfutter zugleich, an den Seiten- und dem unteren Rande mit dem Plüschteil, welcher etwa 13 Cent. länger, als die Bekleidung es erfordert, zu schneiden ist, versieht den am oberen Rande überstehenden Stoff auf der Innenseite mit Atlas, setzt der Stickerei dajelbst einen entsprechend hohen, mit Atlasfutter versehenen Plüschteil gegen, reißt dann die Bekleidung über dem Rißen dicht ein, umbindet den überstehenden Stoff mit dunkelolivefarbenem, 4 Cent. breitem Atlasband, bringt unterhalb der Schleife Schlingen und Enden von hellolive-, sowie von fraisefarbenem Band an und statet den Puff an der einen unteren Ecke mit einer gleichen Schleife aus; die überstehenden, an den Seiten unverbundenen Plüschteile werden je längs der Mitte dicht eingereicht, sodas sich der Stoff rosettenartig umlegt.

[63,990]



Nr. 6. Stickerei zum Puff Nr. 5. Originalgröße.

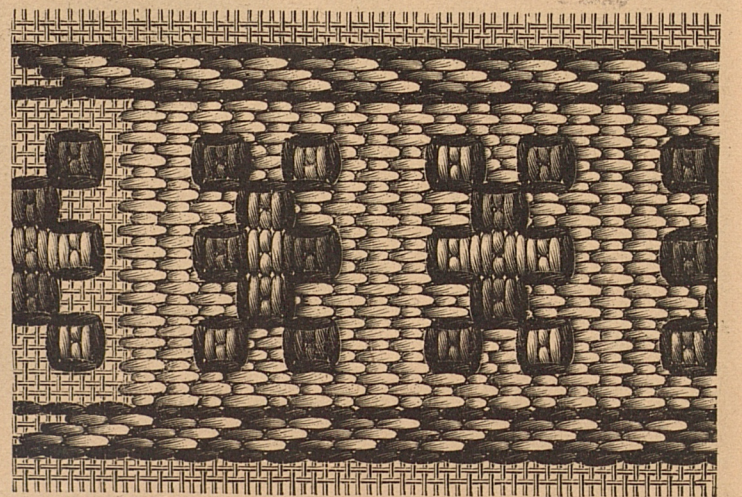


Nr. 8. Deckchen. Strick- und Häkelarbeit.



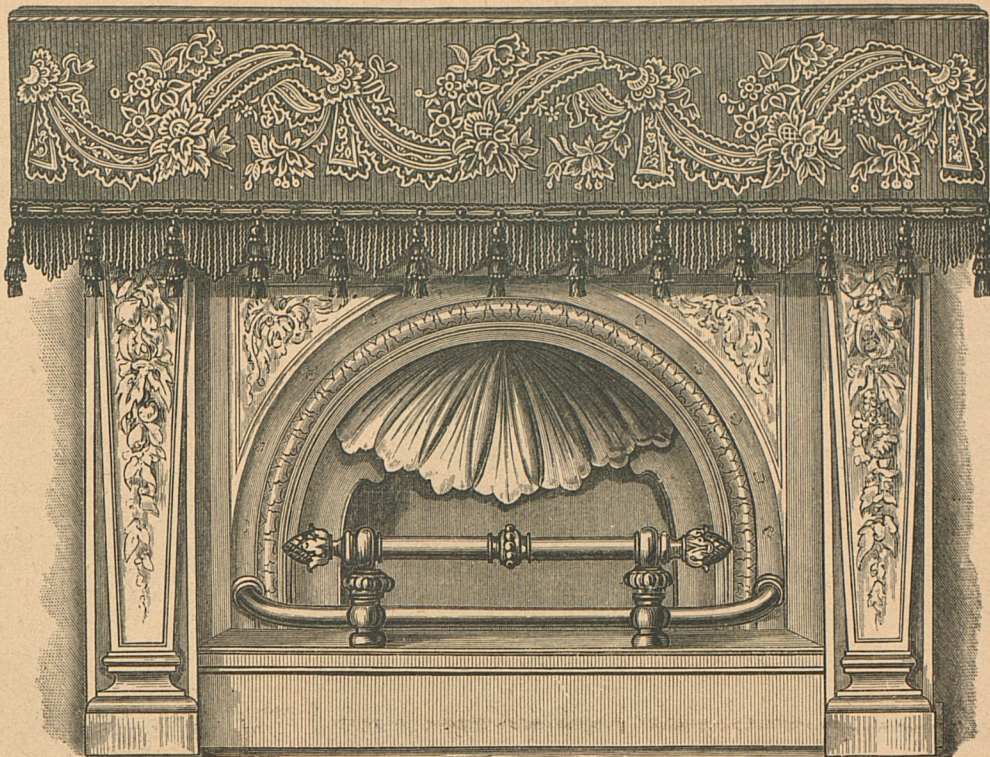
Nr. 7. Morgenkleid für Damen.

Schnitt, Dessin und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 59—65.



Nr. 9. Bordüre zu Decken, Kissen etc. Flachstich-Stickerei.

Sämtliche mit einer ungeraden Zahl bezifferten Touren, bis zur 19. Tour einschließlich, sind ganz rechts zu stricken, wir erwähnen dieselben nicht weiter. — 10. Tour: * 9 R., umg., 1 R., umg., vom * noch 7mal wiederholt. — Diese Wiederholung vom * findet in jeder mit einer geraden Zahl bezifferten Tour bis zur 18. Tour einschließlich statt, wir erwähnen dies nicht weiter. — 12. Tour: * 3 R., 2 M. abg. (abgenommen, man hebt dazu die nächste M. ab, strickt die folgenden 2 M. rechts zusammen ab und zieht die vorige M. über dieselben), 2mal abwechselnd 3 R., umg. — 14. Tour: * 2 R., 2 M. abg., 2 R., umg., 1 R., umg., 2 M. abg., umg., 1 R., umg. — 16. Tour: * 1 R., 2 M. abg., 1 R., umg., 3 R., umg., 1 R., umg., 3 R., umg. — 18. Tour: * 2 M. abg., umg., 1 R., umg., 2 M. abg., umg., 3 R., umg., 2 M. abg., umg., 1 R., umg. — In der 20. Tour kettet man sämtliche M. ab, da nun 5 gehäkelte Touren folgen. — 21. Tour: Stets 1 f. M. (feste Masche) um jede abgekettete M. der vorigen Tour. — 22. und 23. Tour: Stets 1 f. M. in jede M., doch hat man in der 23. Tour in regelmäßigen Zwischenräumen 12 M. zuzunehmen und hierfür stets 2 f. M. in 1 M. zu arbeiten. — 24. Tour: 25mal abwechselnd 3 doppelte Stäbchenmaschen, deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, in das noch freie Maschenglied der 21. Tour in gerader Richtung unterhalb der nächsten M., 5 f. M. in die nächsten



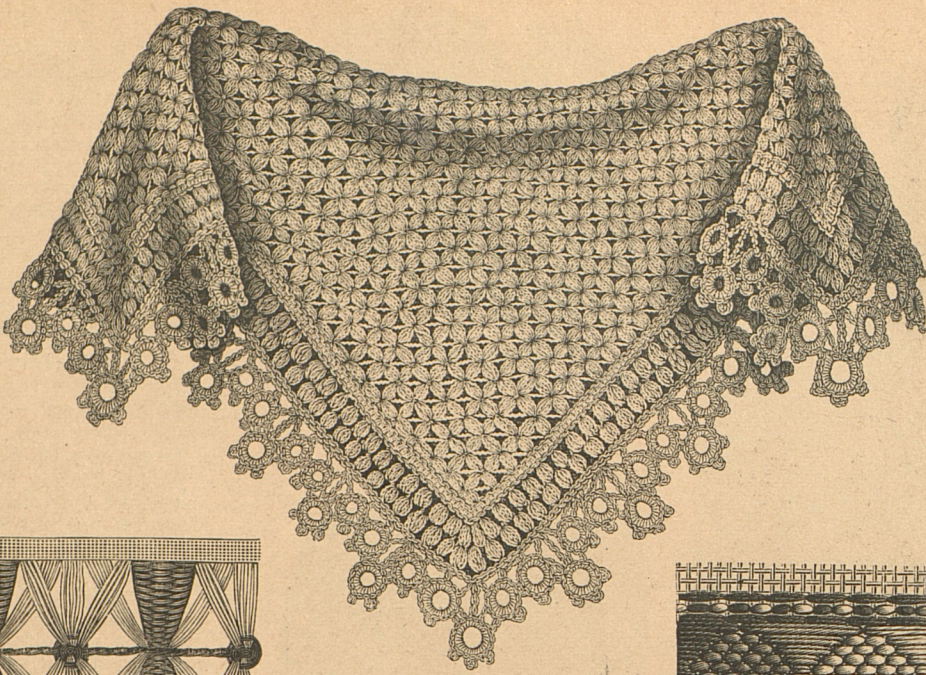
Nr. 10. Kaminbordüre. Plattstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 11.)
Dessin: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 36.

5 M. — 25. Tour: Stets 1 f. M. in jede M., doch hat man 3mal in Zwischenräumen 2 f. M. zusammen zuzuschürzen. — Nun nimmt man die 147 M. der vorigen Tour auf Nadeln und strickt auf denselben in der Runde die 26. Tour ganz rechts. — Sämtliche mit einer geraden Zahl bezifferten Touren, bis zur 48. Tour einschließlich, sind ganz rechts zu stricken, wir erwähnen dies nicht weiter. — 27. Tour: * 2 R., 2 R. zus. gestr. (2 M. rechts zusammen gestrickt), umg., 1 R., umg., 2 R. geschr. zus. gestr. (2 M. rechts geschränkt zusammen gestrickt), vom * noch 20mal wiederholt. — Diese Wiederholung vom * findet in jeder folgenden, mit einer ungeraden Zahl bezifferten Tour bis zur 47. Tour einschließlich statt, wir erwähnen dies nicht weiter. — 29. Tour: * 4 R., umg., 1 R., umg., 2 R. geschr. zus. gestr. — 31. Tour: * 5 R., umg., 1 R., umg., 2 R. geschr. zus. gestr. — 33. Tour: * 6 R., umg., 1 R., umg., 2 R. geschr. zus. gestr. — 35. Tour: * 7 R., umg., 1 R., umg., 2 R. geschr. zus. gestr. — 37. Tour: 3 R., * umg., 11 R., doch zuletzt statt 11 R. nur 7 R. und nimmt man die letzte, noch nicht verwendete M. auf die folgende Nadel, sodas dieselbe die 1. M. der nächsten Tour bildet. — 39. Tour: * 4 R., umg., 1 R., umg., 4 R., 2 M. abg. — 41. Tour: Die 1. M. rechts abgestrickt und auf die vorige Nadel genommen, sodas dieselbe die letzte M. dieser Tour bildet, * 3 R., 2mal abwechselnd umg., 3 R., dann

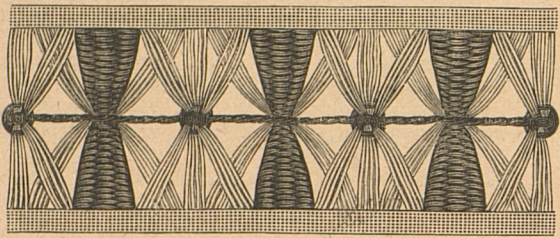


Nr. 11. Teil der Stickerei zur Kaminbordüre Nr. 10.
Fortsetzung des Dessins: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 36.

durchzogen und dieselbe zugeschnitten, * hierauf die M. etwa 1 Cent. lang ausgezogen, den Faden umgeschlagen, 1 M. aus dem durch das Zuschürzen der M. entstandenen Gliede aufgenommen, dann 2 durch 1 Umschlagfaden getrennte M. aus der zweitfolgenden Anschlagmasche aufgenommen, sämtliche auf der Nadel befindlichen Maschenglieder mit 1 M. durchzogen und dieselbe zugeschnitten, vom * wiederholt. — 2. bis 38. Tour: In der Weise der vorigen Tour, doch hat man stets die 2 durch 1 Umschlagfaden getrennten M., welche in der 1. Tour aus den Anschlagmaschen aufgenommen wurden, um beide Glieder der M. der vorigen Tour aufzunehmen, mit welcher die sämtlichen Maschenglieder des nächsten Musterfades zugeschnitten wurden, und außerdem in der letzten Tour stets nur die ersten beiden M. des Musterfades aufzunehmen und nach dem Zuschürzen derselben 1 Luftm. (Luftmasche) zu häkeln. Alsdann arbeitet man für die, den Fond begrenzende Bordüre, 1. Tour: * 30 Luftm., die letzten 9 derselben für 1



Nr. 28. Gehäkelttes Tuch.
(Hierzu Nr. 33.)



Nr. 29. Durchbruchmuster zum Ueberhandtuch Nr. 34.

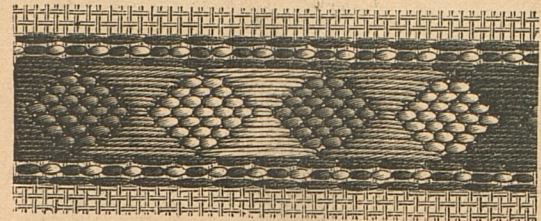
Ring mit 1 f. K. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossen, 18 f. M. (feste Maschen) um die Rundung und 1 f. K. in die 1. derselben, * 13 Luftm., die letzten 9 mit 1 f. K. zur Rundung geschlossen, 18 f. M. um die Rundung und 1 f. K. in die 1. der 18 f. M., vom * noch 1mal wiederholt, dann 5 Luftm., 1 f. K. in die 17. der vorigen 30 Luftm., hierauf vom * noch 2mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. M. dieser Tour. — 2. Tour: Den Faden neu angelegt, * 6 f. M. in die mittleren 6 der freien 16 der ersten 30 Luftm. des nächsten Musterfades, * 3 f. M. um die 3. bis 5. der 18 f. M. des nächsten Ringes, 3mal abwechselnd 1 P. (Picot, das sind 3 Luftm. und 1 f. M. in die vorige f. M.), die nächste M. übergangen, 2 f. M. um die folgenden 2 M., dann 1 f. M. um die nächste M., vom * noch 2mal wiederholt, hierauf vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung vom * das 1. und 2. P., dem letzten und vorletzten P. des vorigen Musterfades anzuschließen; zuletzt 1 f. K. in die 1. M. dieser Tour. — 3. Tour: An der anderen Seite der 1. Tour, * 14 f. M. in die mittleren 14 der ersten 16 der nächsten 30 Luftm., doch wird die letzte derselben noch nicht zugeschnitten, 1 fünffache Stäbchenmasche, deren obere Glieder mit der vorigen f. M. zusammen zugeschnitten werden, in die 1. f. M. des mittleren Ringes des nächsten Musterfades, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. — 4. Tour: * 1 Luftm., umg., 3 je durch 1 Umschlagfaden getrennte M. um die zweitfolgende M. aufgenommen, sämtliche auf der Nadel befindlichen

Maschenglieder, ausschließlich der vor dem 1. Umschlagfaden befindlichen M., mit 1 M. durchzogen und dann die letzten beiden Maschenglieder zugeschnitten, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. K. in das vor der 1. Luftm. befindliche Glied dieser Tour. — 5. Tour: In der Weise der vorigen Tour, doch muß das Dessin verjert treffen. — 6. Tour: Stets 1 f. M. in jede M.; zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. [64,053]

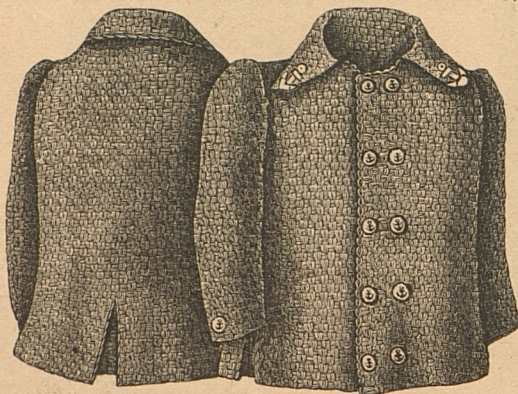
Nr. 30 und 31. Matrosenjacke für Kinder von 2 bis 3 Jahren.

Häkelfarbeit. Erforderliches Material: 150 Gramm englische Häkelwolle. * Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 66—68.

Unser Original ist mit marineblauer Wolle und einer passenden Häkelnadel gearbeitet und wie ersichtlich mit Knöpfen und Anfern aus Bronze verziert. Zur Herstellung der Jacke fertigt man aus Gaze nach Fig. 66 einen



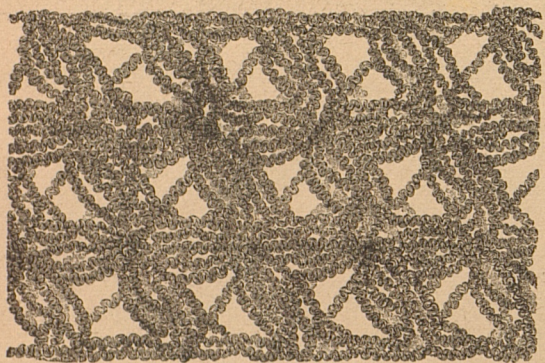
Nr. 32. Bordüre. Flachstich-Stickerei.



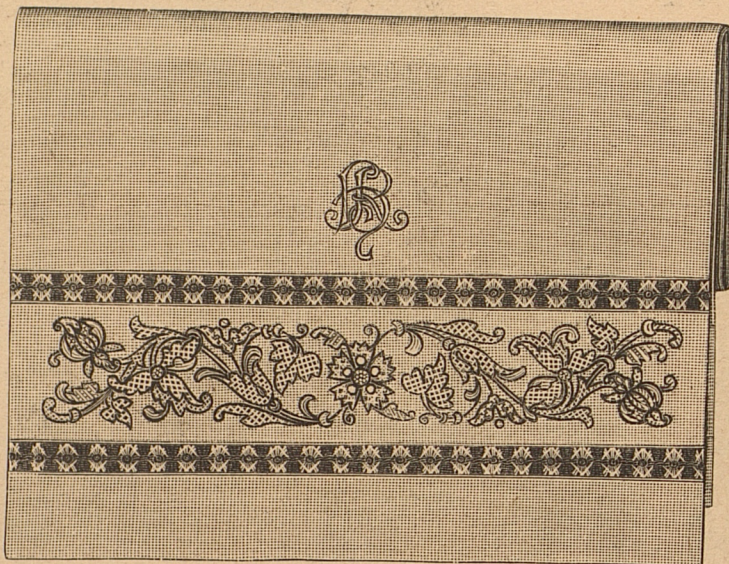
Nr. 30 und 31. Matrosenjacke für Kinder von 2—3 Jahren. Häkelfarbeit. Schnitt: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 66—68.

Tour: Die nächste M. (Masche) übergangen, dann stets 1 f. (feste) M. in jede M. — 2. Tour: 2 Luftm. (Luftmaschen), dann stets abwechselnd 1 f. M. um die zweitfolgende M., 1 Luftm.; zuletzt 1 f. M. — 3. Tour: 2 Luftm., dann stets abwechselnd 1 f. M. um die vor der nächsten f. M. befindliche Luftm., 1 Luftm.; zuletzt 1 f. M. um die auf die nächste f. M. folgende Luftm. — Man wiederholt nun stets die vorige Tour, doch hat man nach Maßgabe des Schnittes zu- oder abzunehmen und zur Erzielung der Aermellöcher und der Schlitze längs der Einschnittlinien, sowie in der hinteren Mitte je in der betreffenden Tour die erforderliche Anzahl M. unberücksichtigt zu lassen und eine gleiche Anzahl Luftm., in welche man die M. der nächsten Tour arbeitet, auszuführen. In der viertletzten Tour sind für die Knopflöcher, in Zwischenräumen von je 5 durch 1 Luftm. getrennten f. M., mit 3 Luftm. 2 f. M. zu übergehen. Die Schlitze am unteren Rande begrenzt man je mit 1 Tour f. M. und näht dann die Achseln je von 66 bis 67 zusammen. Hierauf häfelt man den Kragen nach Fig. 67, die Aermel nach Fig. 68 in dem gleichen Dessin, jedoch hat man letztere vom oberen Rande aus zunächst hin- und zurückgehend, dann in der Runde bis zum Schlitz, und hierauf wieder hin- und zurückgehend zu arbeiten und die Teile nach den gleichen Ziffern mit der Jacke zu verbinden. [63,924]

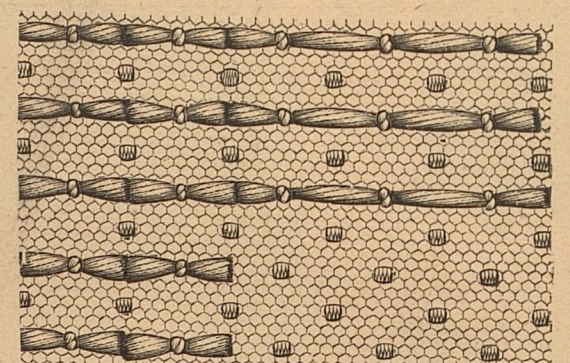
* Dieselbe ist durch Joh. Friedr. Quilling, Frankfurt a/M. Kaiserstraße 8, zu beziehen.



Nr. 33. Teil des Fonds zum Tuch Nr. 28. Originalgrösse.



Nr. 34. Ueberhandtuch mit Stickerei und Durchbrucharbeit. (Hierzu Nr. 29 und 36.)



Nr. 35. Detail zur Echarpe Nr. 37. Originalgrösse.



Nr. 36. Hälfte der Bordüre zum Ueberhandtuch Nr. 34. Originalgrösse.

Nr. 32. Bordüre.

Flachstich-Stickerei.

Diese als Begrenzung für Stickereistreifen zc. sich eignende Bordüre wird auf unabgetheiltem Kanevas mit verschiedenfarbiger Filofelleide im Flachstich hergestellt. An unserem Original hat man die kleinen Carreaufiguren, je über 2 Fäden, mit bronzefarbener Seide in zwei Nuancen gearbeitet, den Fond mit langen Stichen von blauer Seide in drei Nuancen gefüllt und die geraden Reihen mit brauner, je über vier Fäden, die dazwischen befindlichen Stiche abwechselnd mit roter und weißer Seide, je über zwei Fäden des Gewebes ausgeführt. [64,040]

Nr. 34, 29 und 36. Ueberhandtuch mit Stickerei und Durchbrucharbeit.

Das Ueberhandtuch aus weißer starkfädiger Leinwand ist an den Querrändern je mit einem 5 Cent. breiten Saum versehen und an der einen Querseite mit einer gestickten Bordüre, die mit Durchbruchmuster begrenzt wird, ausgestattet. Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin, welches Abb. Nr. 36 zur Hälfte in Originalgröße giebt, auf den Fond, füllt die Dessinfiguren mit Pierstichen von weißem Leinengarn und umrandet sie mit Stielstichen von rotem Garn. Für das Durchbruchmuster zu beiden Seiten der Bordüre zieht man die Längsfäden etwa 2 1/2 Cent. breit aus, durchstopft die stehengebliebenen Quersfäden nach Abb. Nr. 29 mit rotem Garn im point de reprise und leitet längs der Mitte gleiches Garn, wie ersichtlich, hin- und zurückgehend, wobei die losen Fäden zu kreuzen und durch kleine Rädchen zu verzieren sind. Ein im Plattstich mit rotem und weißem Garn gesticktes Monogramm vervollständigt das Ueberhandtuch. [63,020]



Nr. 37. Echarpe aus Tüll. (Hierzu Nr. 35.)



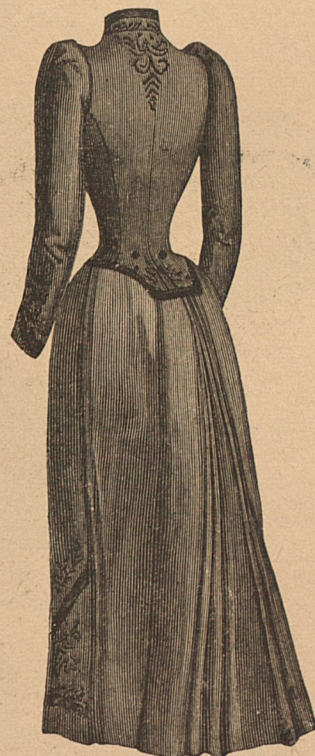
Nr. 39 und 40. Gesellschaftskleid aus Seidenreps und Crêpe de Chine. Rück- und Vorderansicht. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 38. Kleid aus Cheviot. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 41.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 19-28.

Nr. 37 und 35. Echarpe aus Tüll.

Für die 150 Cent. lange, 30 Cent. breite Echarpe ist weißer gepunkteter Baumwollentüll verwendet, welchen man, wie Abb. Nr. 35 zeigt, reihenweise mit Fäden von weißer starker Zephyrwolle zu durchziehen hat, wobei der Faden an jedem Punkt in einen Knoten zu schlingen und stets eine Reihe Punkte zu übergehen ist. Zwischen den Knoten schneidet man die Fäden, wie ersichtlich, auf, unterlegt den Tüll hierauf mit leichtem weißen oder farbigem Seidenstoff und begrenzt die Echarpe mit einer Schlingenfranse; für letztere wird ein dreifacher Faden Wolle, je in 1 1/2 Cent. breiten Zwischenräumen, durch einen einfachen Faden, der später die Verbindung bildet, mit einem Knoten umbunden, dann der dreifache Faden zwischen den Knoten aufgeschnitten und der Verbindungsfaden, 5 Cent. lange Schlingen bildend, in etwa 2 Cent. weiten Zwischenräumen, der Echarpe gegengehäht. [63,791]



Nr. 41. Kleid aus Cheviot. Rückansicht. (Zu Nr. 38.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 19-28

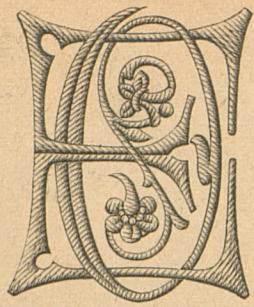
Nr. 46-54. Ungarnierte Winterhüte.

Der Hut Abb. Nr. 46 mit hinten aufgeschlagener, 4 Cent. breiter Krempe ist aus weißem Filz gefertigt und am Außenrande der Krempe mit 2 1/2 Cent. breitem modisfarbenen Repsband eingefasst; gleiches Band ist um den Hutkopf gelegt und vorn in eine Schleife gebunden.

Abb. Nr. 47 zeigt einen Hut aus weißem Filz, dessen vorn 14, hinten 2 Cent. breite, mit durchbrochenem Rand versehene Krempe den 4 Cent. hohen Kopf schirmartig begrenzt und mit einer 7 Cent. breiten Passenterie-



Nr. 42. Monogramm E. O.



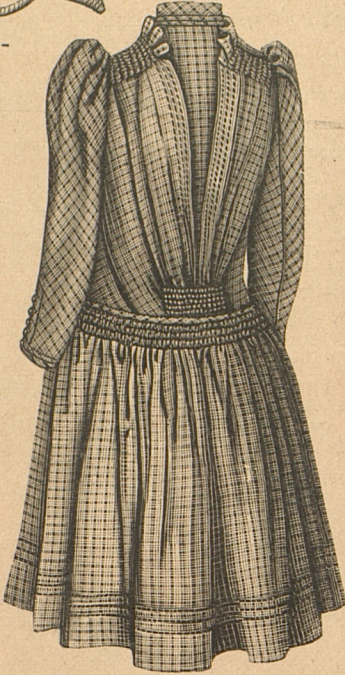
gerundeten Kopf, dem sich ein vorn 12, an den Seiten 6, hinten 10 Cent. breiter Krempe teil anschließt, welcher hinten hochsteht und, wie ersichtlich, reversartig umgepreßt ist. Der vorn 9, hinten 5 Cent. hohe Kopf des Hutes Abb. Nr. 50 aus schwarzem Filz ist mit einer vorn 15, an den Seiten 8 Cent. breiten Krempe verbunden, die mit Seidendraht begrenzt und an der linken Seite eingebogen ist.

Abb. Nr. 51 verbildlicht einen Hut aus grauem Filz, dessen 8 Cent. hoher Kopf mit einer Krempe abschließt, die man am Außenrande, wie ersichtlich, umgepreßt und mit Draht begrenzt hat.

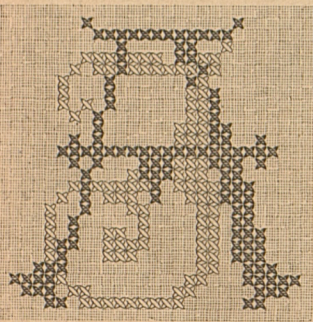
Der aus schwarzem Filz gefertigte Hut Abb. Nr. 52 zeigt einen 6 Cent. hohen Kopf, dem sich eine vorn 13, hinten 8 Cent. breite Krempe anschließt, die ringsum reversartig nach innen umgebogen ist.

Beigefarbener weicher Filz ist zu dem Hut Abb. Nr. 53 verwendet; derselbe hat einen 8 Cent. hohen Kopf und eine vorn 11, hinten 6 Cent. breite, daselbst reversartig aufwärts gepreßte Krempe.

Abb. Nr. 54 zeigt einen Bolerohut aus lehmfarbem Filz; der Kopf desselben ist 8 Cent. hoch, die Krempe vorn 7 1/2, hinten 3 Cent. breit und mit einem 5 Cent. breiten, hochstehenden Rand aus gleichem durchbrochenem Filz begrenzt, dessen Einschnitte, wie ersichtlich, mit brauner und lehmfarbener Soutache durchzogen sind; den Außenrand umgiebt brauner Seidendraht.



Nr. 44. Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 43.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 49-58.



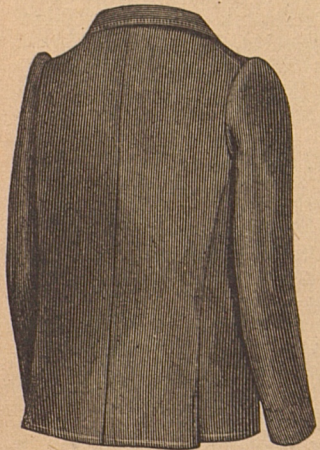
Nr. 45. Monogramm J. A. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 43. Kleid für Mädchen von 8 bis 10 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 44.) Schnitt u. Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 49-58.

bordüre aus weißer Soutache garniert ist; hinten zielt den Hut ein mit gleicher Bordüre überdeckter, 6 Cent. breiter, nach den Querseiten hin zugespitzter, reversartiger Teil aus durchbrochenem Filz. Der Revers, sowie die Krempe sind längs des Außenrandes mit weißem Seidendraht begrenzt.

Der aus modifarbenem Kaster hergestellte Hut Abb. Nr. 48 hat einen vorn 8, hinten 5 Cent. hohen Kopf und eine an der linken Seite leicht hochgebogene, vorn 16, hinten 5 Cent. breite Krempe, die ringsum etwa 1 Cent. breit nach außen umgepreßt ist.

Der Kinderhut Abb. Nr. 49 aus rotem Filz zeigt einen



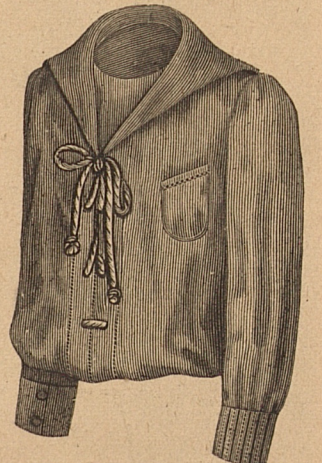
Nr. 56. Jacke zum Anzug Nr. 55. Rückansicht. Schnitt u. Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 45-48.



Nr. 46-54. Ungarnierte Winterhüte.



Nr. 55. Anzug für Knaben von 7-9 Jahren. (Hierzu Nr. 56 und 57.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 37-48.



Nr. 57. Bluse zum Anzug Nr. 55. Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 40-44.

Bezugsquellen.

Kostüme und Konfektions.

Paris: Mme. Gradoz, 52 rue de Provence: Abb. 24, 25. — Mme. Coussinet, 43 rue Richer: Abb. 26, 27. — Mme. Charton, 101 Boulevard Montparnasse: Abb. 39, 40. Berlin: F. A. Geese, Leipzigerstraße 87: Abb. 7. — Mode-Bazar Gerion u. Comp.: Abb. 15-18, 38, 41.

Tagelänge.

Berlin: S. Hoffmann, Friedrichstraße 50: Abb. 1 und 2.

Kindergarderobe.

Paris: Grand magasin du Louvre: Abb. 43, 44, 55-57. Güte, Häubchen, Kas und Schürzen. Berlin: M. Stein, Friedrichstraße 190: Abb. 12, 13. — M. Basse, Leipzigerstraße 42: Abb. 14. — S. Demig, Seydelstraße 10: Abb. 19. — Mode-Bazar Gerion u. Comp.: Abb. 20. — A. Eifer, Seydelstraße, Spindlershof 6: Abb. 46-54.

Handarbeiten.

Paris: Mme. H. Riedtmann, 5 rue Rollin: Abb. 9, 32. Berlin: Georg Danziger, vorm. Tittel u. Krüger, Leipzigerstraße 91: Abb. 5, 6. — Stiebel u. Schmidt, Friedrichstraße 78: Abb. 10, 11. — Frau Knoch in Melle: Abb. 8.

Bei bevorstehendem Quartalschluß

bitten wir unsere verehrten Abonnenten, welche den „Bazar“ durch die Post beziehen, für rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, noch im September, Sorge tragen zu wollen, damit in der weiteren Zusendung keine Unterbrechung eintritt. Wir bemerken, daß die Post aufhört zu liefern, wenn das Abonnement nicht ausdrücklich erneuert wird.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen jederzeit Bestellungen entgegen auf das neue Quartal: Oktober-Dezember 1890

zum Preise von 2 Mark 50 Pf.

(in Oesterreich-Ungarn und im Auslande nach Kurs).

In allen Fällen, wo der Bezug durch Buchhandel oder Post nicht thunlich ist, übernehmen wir selbst die direkte Verendung per Kreuzband nach allen Ländern. Ein solches Quartals-Abonnement (inkl. Porto) kostet in Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. 3.50, im Auslande Mk. 4. Die Administration des „Bazar“.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 7, 15-18, 30, 31, 38, 41, 43, 44, 55-57, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 7 und 10.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft (Direktor L. Ullstein) in Berlin SW., Charlottenstraße 11. — Redigiert unter Verantwortlichkeit des Direktors. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.